

Pflegestärkungsgesetz/ Eingliederungshilfe

Sabine Schürmann, AOK Rheinland/Hamburg

Köln, 15.11.2016



- **Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff**

- **Verhältnis der Leistungen der Pflegeversicherung zu anderen Sozialleistungen**

Pflegebedürftig sind Personen, wenn

- **Gesundheitlich bedingte Beeinträchtigung der Selbstständigkeit, die Hilfe erforderlich macht, besteht**
- **Belastungen können nicht selbstständig kompensiert werden**
- **Anforderungen können nicht selbstständig bewältigt werden**

Beeinträchtigungen:

- **Körperlich**
- **Kognitiv**
- **Psychisch**

5 Pflegegrade statt 3 Pflegestufen

Einzelpunkte in jedem Modul, je nach Schwere der Beeinträchtigung der Selbstständigkeit

- **Keine Beeinträchtigung**
- **Geringe Beeinträchtigung**
- **Erhebliche Beeinträchtigung**
- **Schwere Beeinträchtigung**
- **Schwerste Beeinträchtigung**



**Der Selbstständigkeit
oder der Fähigkeiten**

Gewichtung der Module

| | | |
|---|-------------|-----------------------------|
| 1. Mobilität | 10 % | } Nur die höchste Punktzahl |
| 2. Kognitive und kommunikative Fähigkeiten | 15 % | |
| 3. Verhaltensweisen und psychische Problemlagen | 15 % | |
| 4. Selbstversorgung | 40 % | |
| 5. Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen | 20 % | |
| 6. Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte | 15 % | |

Kriterien der Module 2, 3 und 6:

Modul 2: Kognitive und kommunikative Fähigkeiten

Kriterien

- 2.1 Erkennen von Personen aus dem näheren Umfeld
- 2.2 Örtliche Orientierung
- 2.3 Zeitliche Orientierung
- 2.4 Erinnern an wesentliche Ereignisse oder Beobachtungen
- 2.5 Steuern von mehrschrittigen Alltagshandlungen
- 2.6 Treffen von Entscheidungen im Alltag
- 2.7 Verstehen von Sachverhalten und Informationen
- 2.8 Erkennen von Risiken und Gefahren
- 2.9 Mitteilen von elementaren Bedürfnissen
- 2.10 Verstehen von Aufforderungen
- 2.11 Beteiligen an einem Gespräch

Kriterien der Module 2, 3 und 6:

Modul 3: Verhaltensweisen und psychische Problemlagen

Kriterien

- 3.1 Motorisch geprägte Verhaltensauffälligkeiten
- 3.2 Nächtliche Unruhe
- 3.3 Selbstschädigendes und autoaggressives Verhalten
- 3.4 Beschädigen von Gegenständen
- 3.5 Psychisch aggressives Verhalten gegenüber anderen Personen
- 3.6 Verbale Aggressionen
- 3.7 Andere pflegerelevante vokale Auffälligkeiten
- 3.8 Abwehr pflegerischer und anderer unterstützender Maßnahmen
- 3.9 Wahnvorstellungen
- 3.10. Ängste
- 3.11 Antriebslosigkeit bei depressiver Stimmung
- 3.12 Sozial inadäquate Verhaltensweisen
- 3.13 Sonstige pflegerelevante inadäquate Handlungen

Kriterien der Module 2, 3 und 6:

Modul 6: Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte

Kriterien

- 6.1 Gestaltung des Tagesablaufs und Anpassung an Veränderungen
- 6.2 Ruhen und Schlafen
- 6.3 Sichbeschäftigen
- 6.4 Vornehmen von in die Zukunft gerichteten Planungen
- 6.5 Interaktionen mit Personen im direkten Kontakt
- 6.6 Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfelds

Notwenige Gesamtpunkte für Pflegegrad:

Pflegegrad 1: 12,5 bis unter 27 Gesamtpunkte

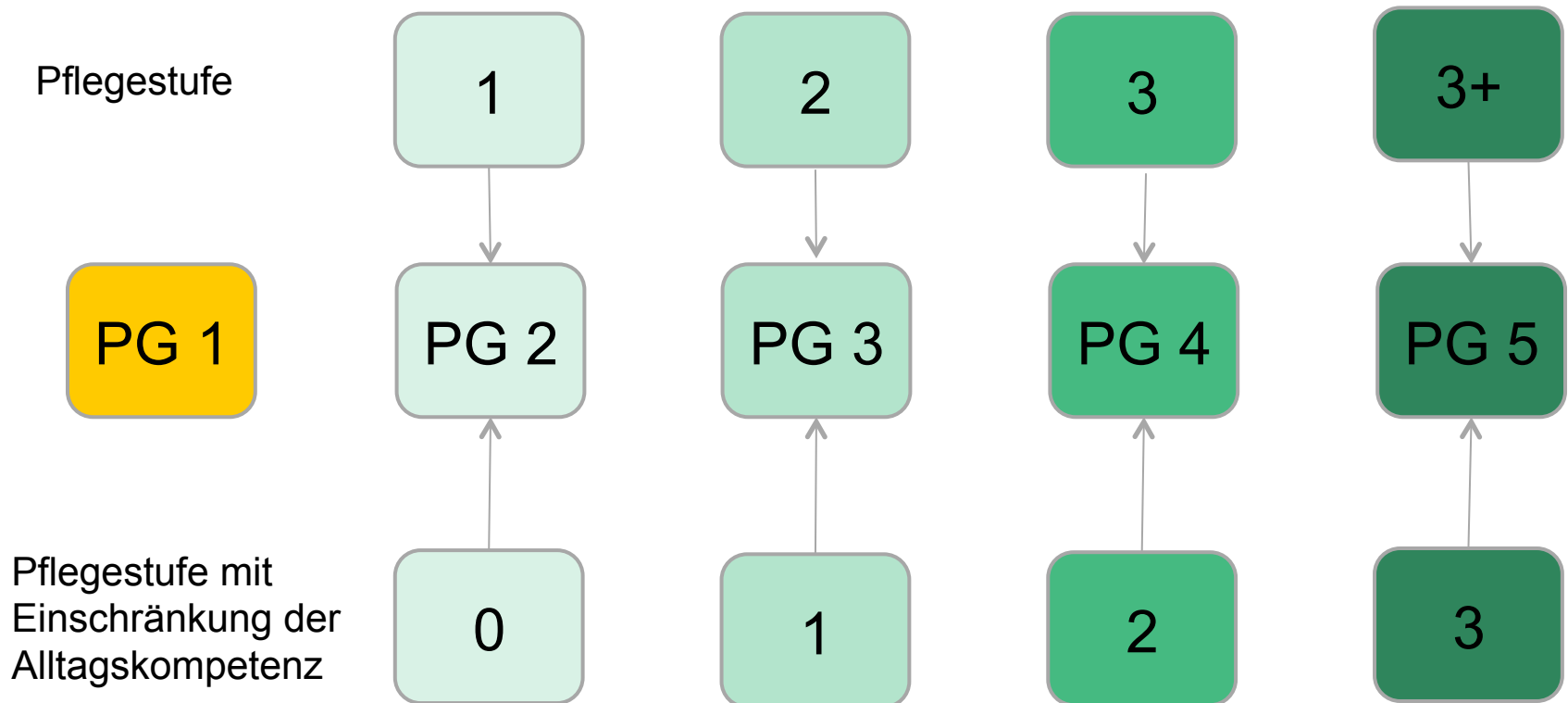
Pflegegrad 2: 27 bis unter 47,5 Gesamtpunkte

Pflegegrad 3: 47,5 bis unter 70 Gesamtpunkte

Pflegegrad 4: 70 bis unter 90 Gesamtpunkte

Pflegegrad 5: 90 bis 100 Gesamtpunkte

Überleitung Pflegestufen in Pflegegrade



Leistungen für Pflegegrad 1:

- **Pflegeberatung**
- **Beratung in der eigenen Häuslichkeit**
- **Wohngruppenzuschlag incl. Anschubfinanzierung**
- **Pflegehilfsmittel**
- **Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung**
- **Zusätzliche Betreuung und Aktivierung in stationären Pflegeeinrichtungen**
- **Pflegekurse für Angehörige**
- **Entlastungsbetrag 125 EURO monatlich – auch für Sachleistungen durch Pflegedienste einsetzbar**

Inhalte der Pflegesachleistung

- Körperbezogene Pflegemaßnahmen
- Pflegerische Betreuungsmaßnahmen
- Hilfen bei der Haushaltsführung

Budgets:

Pflegegrad 1: 125 EUR (Entlastungsbetrag)

Pflegegrad 2: 689 EUR

Pflegegrad 3: 1.298 EUR

Pflegegrad 4: 1.612 EUR

Pflegegrad 5: 1.995 EUR

Pflegerische Betreuungsmaßnahmen umfassen

- **Unterstützungsleistungen zur Bewältigung und Gestaltung des alltäglichen Lebens im häuslichen Umfeld, insbesondere bei (der)**
 - **Bewältigung von psychosozialen Problemlagen**
 - **Orientierung**
 - **Tagesstrukturierung**
 - **Kommunikation**
 - **Aufrechterhaltung sozialer Kontakte**
 - **Bedürfnisgerechten Beschäftigung im Alltag**
 - **Maßnahmen zur kognitiven Aktivierung**

Angebote zur Unterstützung im Alltag sind z.B.

- **HelferInnen zur stundenweisen Entlastung im häuslichen Bereich**
- **Einzelbetreuung durch anerkannte HelferInnen**
- **Agenturen zur Vermittlung von Betreuungs- und Entlastungsleistungen**
- **Familientlastende Dienste**
- **Alltagsbegleiter**
- **Pflegebegleiter**
- **Serviceangebote für haushaltsnahe Dienstleistungen**

**Sie beinhalten die Übernahme von Betreuung und allgemeiner
Beaufsichtigung, stärkende oder stabilisierende Alltagsbegleitung,.....,
organisatorische Hilfestellungen....**

Häusliche Pflegehilfe wird durch zugelassenen Pflegedienste erbracht

Voraussetzung: Ständige Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft

Angebote zur Unterstützung im Alltag benötigen eine Anerkennung durch die zuständige Behörde (noch die Bezirksregierung)

Gleichlautende Regelungen im SGB IX und SGB XI

Grds. Nachrang der Eingliederungshilfe

Im häuslichen Umfeld gehen die Leistungen der Pflegeversicherung den Leistungen der Eingliederungshilfe vor

es sei denn,

bei der Leistungserbringung steht die Erfüllung der Aufgaben der Eingliederungshilfe im Vordergrund.

Außerhalb des häuslichen Umfeldes gehen die Leistungen der Eingliederungshilfe den Pflegeleistungen vor

Schnittstellen insb. bei den pflegerischen Betreuungsmaßnahmen

Leistungen, deren Zweck der pflegerischen Versorgung dienen = Leistungen der Pflegeversicherung

Leistungen, bei denen die Aufgaben der Eingliederungshilfe im Vordergrund stehen = Eingliederungshilfe

Leistungen im Kontext mit der Eingliederungshilfe, die gleichzeitig pflegerische Maßnahmen sind → Ermittlung des Schwerpunktes

Ziel: Beibehaltung einer einheitlichen Leistungserbringung

Weiteres wichtiges Zuordnungskriterium:

Fachliche Qualifikation

Pflegefachliche Kenntnisse = Pflegeversicherung

Teilhabeorientierte – z.B. pädagogische oder psychosoziale –

Kenntnisse = Eingliederungshilfe

Rechnungsbegleichung durch Pflegekassen, wenn

- **Pflegegrad festgestellt wurde**
- **Leistung von einem zugelassenen Leistungserbringer erbracht wurde**
- **Budget noch nicht erschöpft ist**

→ Keine Prüfung, ob Leistungen der Eingliederungshilfe vorrangig zu erbringen gewesen wäre